

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Friesland am**  
**05.03.2019 im Sitzungssaal des Kreisamtes Jever, Lindenallee 1**

---

**Beginn:** 15:30 Uhr

**Ende:** 17:07 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzende

Sudholz, Melanie

Mitglieder

Wilken, Wilhelm

stellv. Mitglieder

Gburreck, Fred

Vertretung für Herrn Uwe Osterloh

stimmberechtigte Hinzugewählte

Bünting, Peter

Fiedler-Hahn, Wilma

Janssen, Waldemar

Rasenack, Marianne

beratende Mitglieder (GM)

Wittke, Agnes

Zerth, Britta

beratende Mitglieder

Fakhro, Mustafa

Haartje, Estelle

Herzog, Antonia

Homfeldt, Marion

Renken, Birgit

Zobel, Herko

Angehörige der Verwaltung

Ambrosy, Sven

Duit, Sarah

Karmires, Nicola

bis 17:00 Uhr

Gäste/informativ

Plotz, Karsten, Prof. Dr. med.

Schmidt, Katharina

TOP 5

TOP 5

## **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Sudholz, eröffnet die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Im Anschluss stellt Frau Sudholz die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung wird genehmigt. Da die Herr Prof. Dr. med. Plotz und Frau Schmidt noch nicht eingetroffen sind, wird die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte angepasst.

Herr Ambrosy bittet die Abwesenheit der Sozialdezernentin, Frau Vogelbusch, zu entschuldigen.

## **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 01.11.2018**

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 01.11.2018 wird einstimmig bei einer Enthaltung genehmigt.

## **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen

## **TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung**

### **TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag:**

**TOP**        **Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses**  
**4.1.1**       **Vorlage: 0614/2019**

Der Kreistag des Landkreises Friesland hat in seiner Sitzung am 02.11.2016 Herrn Stefan Thöle, vormals stellv. Leiter des Jugendamtes, und Frau Sandra Gudehus, vormals Kreisjugendpflegerin, als beratende Mitglieder des Jugendhilfeausschusses bestellt. In gleicher Sitzung wurde Frau Carola Wedel, Vertreterin der ev. Kirche, als stellv. beratendes Mitglied bestellt.

Herr Ronald Ernst ist mit Wirkung vom 23.10.2018 zum stellv. Leiter des Jugendamtes berufen worden.

Der ev.-luth. Kirchenkreis hat mit Schreiben vom 18.12.2018 mitgeteilt, dass sich der Kirchenrat des Kirchenkreises FRI-WHV für die Berufung von Frau Elvira Weiser als Nachfolgerin von Frau Wedel ausspricht.

Frau Antonia Herzog hat im Januar 2019 die Nachfolge von Frau Gudehus angetreten.

**Beschluss:**

Das Gremium stellt gemäß § 2 Abs. 3b der Satzung für das Jugendamt des Landkreises Friesland fest, dass die Bestellung von Herrn Stefan Thöle, Frau Sandra Gudehus und Frau Carola Wedel widerrufen wird.

Der Neubesetzung des Jugendhilfeausschusses mit Herrn Ronald Ernst, stellv. Leiter des Jugendamtes, und Frau Antonia Herzog, Kreisjugendpflegerin, als beratende Mitglieder sowie Frau Elvira Weiser, Vertreterin der ev. Kirche, als stellv. beratendes Mitglied wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**TOP 4.2    Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:**

**TOP**        **Regionales Sprachförderkonzept nach § 18a KiTaG**  
**4.2.1**       **Vorlage: 0618/2019**

Gemäß § 18 a KiTaG gewährt der überörtliche Träger den örtlichen Trägern als Ausgleich für die Sicherstellung der alltagsintegrierten Förderung sprachlicher Kompetenz sowie der Aufgaben der Tageseinrichtungen nach § 3 Abs. 1 und 2 Sätze 3 bis 6 jeweils auf Antrag und bei Vorlage eines geeigneten Sprachförderkonzepts, das sie für ihren örtlichen Zuständigkeitsbereich erstellen (regionales Sprachförderkonzept), eine besondere Finanzhilfe. Die Höhe der Finanzhilfe wurde seitens des Kultusministeriums für den Landkreis Friesland am

16.1.2019 mit insgesamt 306.604,38 € mitgeteilt. Die Verteilregularien sind durch das KiTaG im Großen und Ganzen festgelegt, die Auszahlung erfolgt bereits monatlich seit dem 1.8.2018. Das jetzt vorliegende Sprachförderkonzept, das entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, mit allen Kommunen im Landkreis Friesland einvernehmlich abgestimmt wurde, ist die gesetzliche Grundlage für die Fortsetzung der Zahlungen für das laufende Kindergartenjahr. Nicht verbrauchte Mittel fließen zurück ans Land, für das nächste Kindergartenjahr wird es eine neue Finanzhilfe geben.

Frau Renken berichtet vom Entstehungsprozess des Regionalen Sprachförderkonzeptes nach § 18a KiTaG für den Landkreis Friesland. Es seien zwei unterschiedliche Varianten aufgenommen worden, die in dieser Form tatsächlich im Landkreis vertreten sind: Zwei kreisangehörige Städte / Gemeinden stellen zusätzliches Personal ein, die übrigen kreisangehörigen Städte / Gemeinden nutzen Verfügungsstunden für die Sprachförderung. Da für jede Förderperiode ein neues Konzept erstellt werden müsse, bestehe im nachfolgenden Zeitraum grundsätzlich die Möglichkeit zur Umstellung.

Herr Ambrosy ergänzt, das Konzept sei im letzten Jahr in der Besprechung der Hauptverwaltungsbeamten thematisiert worden. In diesem Rahmen habe man sich vorab auf inhaltliche Standards, Qualifikation des eingesetzten Personals, Dokumentation und Evaluation sowie Auszahlungsmodalitäten geeinigt. Es müsse bedacht werden, dass das Land Niedersachsen die finanziellen Mittel für die Sprachförderung im Rahmen der eigenen kommunalen Selbstverwaltung zur Verfügung stelle und die Förderung auch wieder einstellen könne. Man habe das Land Niedersachsen daher - auch vor dem hohen Arbeitsaufwand für die Tageseinrichtungen für Kinder - gebeten, Kontinuität zu wahren.

Frau Sudholz erklärt, die beschriebene Form der Sprachförderung sei alternativlos, bedeute aber erneut eine zusätzliche Arbeitsbelastung für das Personal der Tageseinrichtungen für Kinder. Sie lobt die vom Landkreis Friesland angebotene Unterstützung.

Auf Nachfragen von Frau Sudholz erklärt Frau Renken, der Verteilschlüssel des Landes Niedersachsen für die finanzielle Förderung basiere auf den von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden gemeldeten Kinderzahlen. Es sei daher wichtig, dass diese Zahlen fristgerecht und korrekt erhoben und gemeldet werden. Es könne festgestellt werden, dass die Tageseinrichtungen für Kinder dem Jugendamt vermehrt auffällige Kinder melden und sich Anfragen bezüglich einer Eins-zu-eins-Betreuung bzw. zusätzlicher Hilfskräfte häufen. Für den Einsatz des Beobachtungsbogens seien zusätzliche Schulungen der ErzieherInnen geplant. Fallzahlen über die Kinder mit Sprachförderbedarf in den Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Friesland bzw. eine Darstellung der Entwicklung dieser Fallzahlen bis zum heutigen Stand werden in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses nachgereicht.

Frau Homfeldt erklärt, der Beobachtungsbogen könne nicht einfach eingesetzt werden, sondern es sei eine gewisse Vorlaufzeit erforderlich; z.B. Beginn des Einsatzes pro Kind in der Krippe um im Anschluss laufe der Bogen während der Zeit des Besuchs von Krippe und Kindergarten mit. Für die Dokumentation in Form des Beobachtungsbogens sei im Übrigen keine zusätzliche Dokumentationszeit berücksichtigt.

Frau Sudholz bittet um einen Sachstandsbericht nach einem Jahr.

### **Beschluss:**

Dem vorliegenden Regionalen Sprachförderkonzept für das Kindergartenjahr 2018/2019 wird zugestimmt.

## **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **TOP 4.3 Berichte und Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss:**

Keine Berichte und Vorlagen für den Jugendhilfeausschuss

### **TOP 5 Vorstellung des Forschungsprojektes "Perzeption und Lokalisation binauraler Information bei Kindern (PLOBI2go)" durch Herrn Prof. Dr. med. Plotz und Frau Schmidt von der Jade Hochschule, Institut für Hörtechnik und Audiologie**

Frau Sudholz begrüßt Herrn Prof. Dr. med. Plotz und Frau Schmidt von der Jade Hochschule, Institut für Hörtechnik und Audiologie. Das Forschungsprojekt „Perzeption und Lokalisation binauraler Information bei Kindern (PLOBI2go)“, mit dem das beidohrige Hörvermögen von Kindern untersucht werden soll, wird anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 1: Ausgewählte Folien) vorgestellt. Hintergrund des Projektes ist ein vermuteter Zusammenhang zwischen (sprachlichen) Auffälligkeiten von Kindern und Hörverlust. Für das Forschungsprojekt werden zur Erhebung erster Grunddaten teilnehmende Tageseinrichtungen für Kinder gesucht, in denen ein von der Jade Hochschule entwickeltes System zur Überprüfung des binauralen Hörens eingesetzt werden kann. Eine Mitarbeiterin wird dafür ab September 2019 die teilnehmenden Tageseinrichtungen für Kinder aufsuchen und die Messungen bei den Kindern durchführen.

Es haben bereits zwei Tageseinrichtungen für Kinder im Landkreis Friesland eine Teilnahme signalisiert, weitere vier Einrichtungen seien interessiert. Das Forschungsprojekt wird noch einmal ausführlich im LeiterInnen-Treffen vorgestellt und es seien auch Informationsveranstaltungen für die Eltern geplant, die eine Zustimmung zur Untersuchung ihrer Kinder erteilen müssen. Herr Prof. Dr. med. Plotz betont, dass es sich um reine Forschung handelt und die Teilnahme eines Kindes daher keine medizinische Untersuchung ersetzen könne und dürfe. Die Eltern der teilnehmenden Kinder erhalten allerdings nach Abschluss der Messungen eine Einschätzung über die Hörfähigkeit des Kindes; ggf. wird empfohlen, einen Facharzt aufzusuchen.

Herr Ambrosy bittet, das Gesundheitsamt zur nächsten LeiterInnen-Runde einzuladen und wünscht sich eine Verknüpfung. Frau Renken teilt mit, dass dies bereits veranlasst sei.

Auf Nachfragen von Herrn Ambrosy berichtet Herr Prof. Dr. med. Plotz, dass es keine Kooperation mit den HNO-Ärzten vor Ort bzw. der Fachabteilung im Krankenhaus Wilhelmshaven gebe. Der Berufsverband ist informiert, aber das Interesse sei vor dem Hintergrund einer Nicht-Vergütung dieser ärztlichen Leistungen nicht besonders hoch. Fachärzte für Pädaudiologie seien nur sehr selten vertreten und Kinderärzte dürften nur ein bestimmtes Verfahren zur Messung der Hörfähigkeit anwenden, während laut Studien nur eine Kombination von zwei Messverfahren relativ genaue Ergebnisse liefere. Hier müsse die Politik eine andere Regelung vorgeben. Problematisch sei, dass der deutsche Standard zur Beurteilung der Hörfähigkeit nach Einschätzung von Herrn Prof. Dr. med. Plotz zu großzügig sei. Dies sei damit zu erklären, dass die Einteilung in den 60er-Jahren unter Berücksichtigung zahlreicher

Kriegsgeschädigter erfolgt sei und bislang keine Korrektur vorgenommen wurde. Der WHO-Standard sei leider ebenfalls nicht besser; Vorreiter sei die amerikanische Einteilung, da bereits bei niedrigen Abweichungen der Hörfähigkeit vom definierten Normbereich von einer Schwerhörigkeit ausgegangen werde.

Herr Wilhelm führt aus, dass eine Teilnahme von vier Tageseinrichtungen für Kinder zu gering sei und weitere Einrichtungen gewonnen werden sollten. Frau Renken erklärt, dass es sich nicht um mangelnde Wertschätzung für das Forschungsprojekt handle, sondern die Tageseinrichtungen regelmäßig eine Vielzahl weiterer Aufgaben übernehmen müssen und ggf. das Thema nicht so präsent sei. Daher sei auch eine Vorstellung im nächsten LeiterInnen-Treffen geplant. Herr Prof. Dr. med. Plotz ist sich bewusst, dass die Teilnahme an dem Forschungsprojekt zunächst weitere Mehrarbeit bedeute, aber sich im Anschluss ein Mehrwert einstellen sollte.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorstellung des Forschungsprojektes „Perzeption und Lokalisation binauraler Information bei Kindern (PLOBI2go)“ wohlwollend zur Kenntnis.

## **TOP 6     Berichte aus anderen Gremien**

Keine Berichte aus anderen Gremien

## **TOP 7     Informationen aus dem Jugendparlament**

Herr Fakho berichtet, die erste Sitzung des Jugendparlaments im Jahr 2019 werde in drei Wochen stattfinden. Es sei erneut eine Klausurtagung in Schillig vorgesehen, um die Jahresplanung festzulegen. Darüber hinaus sind die Planungen für einen Jugendaustausch mit Israel wieder aufgenommen worden.

Frau Herzog ergänzt, dass ein potentieller Austauschpartner gefunden sei und für Juni ein erstes Treffen zum Kennenlernen in Deutschland und dann ein Austausch in Israel vorgesehen sei.

Das Jugendparlament möchte zudem die Friday For Future Demonstrationen mit einer Baumpflanzaktion unterstützen. Dafür vorgesehen sei der internationale Friday For Future am 15.03.2019. Hierzu seien mit dem Bürgermeister der Stadt Jever, Herrn Albers, erste Gespräche geführt worden; Gespräche mit den übrigen Bürgermeistern seien ebenfalls geplant.

Herr Ambrosy erklärt, die Stadt Jever habe ein Flächennutzungskonzept mit einem vorgesehenen grünen Gürtel, so dass diese Aktion passend sei.

Frau Renken begrüßt, dass mit der Baumpflanzaktion die Demonstrationen vom Schule schwänzen in eine andere Richtung gelenkt werden. Der Zeitplan sei ehrgeizig, aber machbar.

Herr Ambrosy ergänzt, dass der Landkreis Friesland immer auf die Schulpflicht hinweisen muss und die Teilnahme an einer Friday-For-Future-Demonstration eine zu ahndende Schulpflichtverletzung darstellen könne. Es gebe aber kreative Möglichkeiten, um die Demonstrationen im Unterrichtsrahmen zu unterstützen und zu begleiten; z.B. mit Biologie-Lehrern eine Baumpflanzaktion im Unterricht behandeln und dann an der Aktion teilnehmen, Kontakte mit dem Regionalen Umweltzentrum oder den Landesforsten aufnehmen und mit den dortigen Waldpädagogen kooperieren.

Herr Janssen nutzt den Tagesordnungspunkt um auf die Situation des Kreisjugendrings aufmerksam zu machen. Da nicht alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden über einen Stadt- / bzw. Gemeindejugendring verfügen, sei die Beteiligung und Vernetzung verbesserungsfähig. Er wünsche sich, dass der Landkreis dafür Sorge trage, dass wieder in allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden entsprechende Jugendringe implementiert werden.

Herr Bünting wendet ein, dass sich die Kommunikationsstrukturen gewandelt hätten und ein festes Konstrukt wie ein Stadt-/Gemeindejugendring aus seiner Sicht nicht zwingend erforderlich sei.

Frau Renken hebt hervor, dass der Informationsfluss zum Kreisjugendring und seine Arbeitsfähigkeit gewährleistet werden müsse. In welcher Form dies erfolge sei nachrangig, dennoch bleibe das Ziel bestehen.

Herr Ambrosy bittet Frau Herzog um Vorbereitung eines entsprechenden Tagesordnungspunktes für die Besprechung der Hauptverwaltungsbeamten. Es wird betont, dass der Landkreis vor dem Hintergrund der kommunalen Selbstverwaltung lediglich eine Bitte aussprechen und keine Vorgaben machen könne.

Die Informationen aus dem Jugendparlament werden zur Kenntnis genommen.

## **TOP 8    Mitteilungen der Verwaltung**

Keine Mitteilungen der Verwaltung

Im Anschluss schließt Frau Sudholz den öffentlichen Teil der Sitzung und eröffnet den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Melanie Sudholz  
Vorsitzende/r

Landrat

gez. Sarah Duit  
Protokollführer

